

Gesprächsname und –nummer: „Alte Leute“ Nr. 8
Aufnahmedatum und –zeit: 24. März 2006, vormittags
Dauer der Aufnahme: 49 Minuten, 30 Sekunden
Aufnahmeort: Mediationsbüro in Bayern
5 **Daten zum Interviewpartner:** weiblich
Aufnahme liegt vor als Tonband: ja
Allgemeine Bemerkungen: Interviewpartnerin spricht sehr leise
Als Transkription liegt vor: gesamtes Interview
Transkribentin: Gabriele Klocke

10

I So, kurz die ersten, das weiße Band ablaufen lassen. Aber ich glaube, äh jetzt passt es.

M8 Mhm?

I So. Zunächst einmal, damit ich wisse, wen ich denn vor mir habe. Was haben Sie denn für eine Ausbildung genossen und welche Fortbildung oder Fortbildungen haben Sie gemacht, um letztendlich hier als Mediatorin zu arbeiten.

15

M8 Ich habe das Studium der Sozialpädagogik abgeschlossen. Also ich bin Diplomsozialpädagogin und habe auch diese Ausbildung zur Mediatorin in Strafsachen gemacht. Über das TOA-Servicebüro in Köln, DBH.

I Okay ja, mhm. Und äh in welchem institutionellen Rahmen sind Sie tätig? Nennen Sie bitte nicht den Namen Ihrer Einrichtung, sondern was ist das für ein

20

M8 freier Verein.

I Freier Verein. Ja? Und über wie viele Jahre praktischer Mediationserfahrung verfügen Sie? Ungefähr, inklusive der Ausbildungszeit?

M8 Dreieinhalb Jahre.

25

I Dreieinhalb Jahre. Okay. So das waren jetzt mal die Informationen zu Ihrem Werdegang. Ähm, jetzt mal zum Thema. Was haben Sie denn ganz spontan gedacht, ganz spontan gedacht. Sie haben jetzt ja schon eine Weile sich überlegt, was ist das und wie denke ich darüber. Aber so im allerersten Moment, was haben Sie über das Thema Entschuldigung und Vergebung im Täter-Opfer-Ausgleich gedacht? So als Erstes?

30

M8 [leise] Als Erstes, ähm M: *Da möchte ich mir genauere Gedanken zu machen.*

I Mhm?

M8 Das war das Allererste.

I Mhm, ja.

M8 [unverständlich] da habe ich gemerkt, dass ich mich da noch gar nicht so intensiv mit beschäftigt habe. Und das hat mich neugierig gemacht. Und da habe ich gedacht M: *Ja das kann ich jetzt mal versuchen.*

35

I Ahja, das ist ja eine tolle spontane Reaktion.

M8 Mhm.

I Ja, und jetzt, Sie haben ja schon Erfahrung. Wenn Sie schon mehrere Jahre in dem Bereich tätig sind. Was für spontane Fallerinnerungen kommen Ihnen denn da, [2s] was das Thema Verbalisierung von Entschuldigung und Vergebung betrifft. Also gab es da konkrete Fälle, wo das besonders oder vielleicht auch typisch verlaufen ist?

40

M8 Mhm ähm, besonders tiefgehend also, das war eine sehr, sehr emotional belegte Situation. An die kann ich mich erinnern. Und soll ich das

45

I ja genau. Einfach mal kurz schildern. Aber nur die Sachen, die Sachen, die für das Thema hier relevant sind. Also Sie können natürlich sagen, ob es eine Gewaltstraftat gewesen ist oder ob das irgendwie Sachbeschädigung war. Also das Allgemeine ist dann auch interessant. Vielleicht aber nicht im Detail, was die sich jetzt einander angetan haben.

M8 Ja, also es war eine Gewaltstraftat, ähm zwischen zwei Mädchen,

50

I mhm?

M8 wo halt sehr, sehr eng befreundet waren. Ähm, das Delikt an sich hat eher lapidar gewirkt. Das war eine Ohrfeige. Und das ist ja wirklich eher kein Drama.

I Mhm?

55 M8 In den Vorgesprächen hat sich dann aber schon rausgestellt, dass da ganz viel, ähm aus der Beziehung von den beiden mitschwingt. Da war noch ganz viel offen zwischen den beiden. Ungeklärte Verletzungen und Kränkungen auch da. Und bei diesem Ausgleichsgespräch war das dann derart, die sind so tief gegangen. Da sind so viele Offenbarungen auch gelaufen und dass wirklich auch so eine ehrliche, ehrliche und ergreifende Entschuldigung. Das werde ich so schnell also nicht vergessen, ne? Also es waren auch Tränen und

60 I mhm?

M8 so ganz, ganz, ganz, ganz emotional. [2s] Ja.

I Was hat die denn gesagt, die sich entschuldigt hat? Wissen Sie das noch ungefähr? Sinngemäß?

M8 Ja ja, sinngemäß kann ich es wiedergeben. Ähm, ich nehme jetzt irgendeinen Namen, ne?

65 I Mhm.

M8 T: *Daniela, du weißt genau wie sehr ich dich geliebt habe. Ähm, dass mir das passiert ist, tut mir un wahrscheinlich weh.* Und dieses T: *Du weißt genau, wie sehr ich dich geliebt habe.* Das hat, das dann auch so deutlich gemacht, wie viel, ja wie viel Gefühle sie ihr entgegen gebracht hat. Und wie sie unter der Trennung auch gelitten hat. Das war ganz, ganz ergreifend, ja. Als Mediatorin im Gespräch auch.

70 I Ja.

M8 Ja.

I Hat die denn dann auch Entschuldigung gesagt? Also dieses Wort benutzt?

M8 Ja, auf jeden Fall.

75 I Hat sie benutzt, ah, interessant. Und die Geschädigte? Was hat die gesagt?

M8 Die Geschädigte war von dieser Offenbarung, sag ich jetzt mal, ziemlich [unverständlich] überwältigt, also überwältigt ist zu viel gesagt. Die war in dem Moment still. Die konnte gar nicht so fassen, was da jetzt so auf sie zukommt. Die hat aber die Entschuldigung angenommen. Die konnte auch mit dieser Offenbarung T: *Du weißt genau, wie sehr ich dich geliebt hab.* konnte die gar nichts anfangen. Das war ihr einfach zu viel in dem Moment. Aber die Entschuldigung konnte sie annehmen.

80 I Konnte sie annehmen. Was hat die dann gesagt?

M8 [unverständlich gemurmelt]

I Wissen Sie nicht mehr. Mhm? War da vielleicht auch noch was Körpersprachliches interessant?

85 M8 Naja, sie sie hat, äh also die die Geschädigte hat, sie sie sie war damals in einer so zurücklehrenden Position

I mhm?

M8 und hat die Hände unter dem Tisch gehabt. Und man hat einfach gemerkt, dass die das, dass die jetzt diejenige ist, die annimmt. Also sie sie empfängt jetzt und [unverständlich]

90 I Mhm?

M8 Also das war die Haltung. Aber äh sie kann konnte dann also auch nicht mehr weiter gehen auf diesem Weg. Also es war dann auch sehr wichtig, dass das damit dann auch zu ende ist. Und dann war dann auch kurz nach dieser Offenbarung das Gespräch dann auch beendet.

95 I Mhm? Und also das war jetzt ja mal ein besonderer Fall. Ähm, aber vielleicht ist das ja möglich, dass Sie über mehrere Fälle, also dass Sie das so kategorisieren können, wie sich die, naja, ich sag jetzt mal [gedehnt] en gros Schädiger entschuldigen #. Und die die Geschädigten sozusagen die Entschuldigung annehmen. Was gibt es da für Formeln im Gespräch? Oder auch nonverbal. Was gibt es da für Gesten? Ähm natürlich entschuldigen

100

sich nicht alle. Das ist ja klar. Aber wenn eine Entschuldigung abläuft. Bleiben wir mal bei der Entschuldigung. Wie ist die denn in den meisten oder

M8 mhm?

I oder in manchen Fällen?

105 M8 Also es wird ganz klar dieser Satz oft also dieser Satz T: *Ich entschuldige mich*. Oder T: *Es tut mir leid*. Das sind so die Standardsätze. Ähm ja. Wird eigentlich größtenteils so formuliert. T: *Ich entschuldige mich dafür, was ich getan hab*. Oder T: *Es tut mir leid*. Das sind diese Standardsätze.

I Mhm? Und die Geschädigten? Wie kommen die denen dann entgegen? Mit welchen Formeln oder Gesten?

110 M8 Ähm, größtenteils vernehme ich da eine große Erleichterung, dass die Entschuldigung ausgesprochen wurde. Und es ist also ganz, ganz selten, dass jemand sagt O: *Ich kann die Entschuldigung nicht annehmen*, ne?

I Aber das würden die auch sagen O: *Ich kann die Entschuldigung nicht annehmen* als Satz? Den gibt es auch?

115 M8 Ja.

I Den gibt es zwar ganz selten?

M8 Ja.

I Aber den gibt es?

120 M8 Ja. Der wurde durchaus schon mal so formuliert. Also O: *Deine Entschuldigung nehme ich nicht an, weil sie für mich nicht glaubwürdig wirkt*.

I Ja. Gibt es denn vielleicht auch diesen vielleicht noch selteneren Fall, dass der Schädiger vergebend oder oder, eine nicht vorhandene Schuld Entschuldigung annehmend, sich äußert und bei der Tatsache, dass vorher gar keine Entschuldigung gekommen ist. Also dass

125 Geschädigte gleich

M8 ich sag jetzt mal, okay,

I Ja so in dem Stil, ne? Obwohl eigentlich vorher auch Sie noch gerne was Anderes vom Schädiger gehört hätten?

M8 Mhm.

130 I Gibt es so etwas? Wie läuft so etwas ab? Und wie häufig ist das?

M8 Ist eher selten. Ist dann eher in den Fällen passiert, wo dem Geschädigten bewusst war, dass er einen ganz großen Teil dazu beigetragen hat, dass die Situation eskaliert ist. Und dann kommt es schon vor, dass er eigentlich die Entschuldigung, die verbalisierte Entschuldigung gar nicht abwartet. Und sich entscheidet O: *Nee, das lassen wir jetzt*. So, ne?

135 Weil der sich unter Umständen auch sich zu entschuldigen hätte. Ne?

I Mhm?

M8 Ja.

I Gibt es manchmal auch. Ja interessant. Ähm also wenn Ihnen jetzt noch weitere Fälle einfallen, manchmal kommt das im Verlauf des Interviews, dass die Interviewpartner sagen

140 M: *Ach jetzt, wo wir drüber reden, da war ja noch der Fall und noch d e r Fall*. Wenn Ihnen was kommt, dann können Sie das sofort sagen. Dann unterbrechen wir. Ich habe ja hier mit mir meinen flexiblen Leitfaden vorliegen. Wie ist das denn mit dem Thema Handgeben? Können Sie da mal was zu sagen?

M8 Mhm? Handgeben. Äh, wird praktiziert. Gerne bei sehr vielen jungen Straftät oder Beschuldigten und Geschädigten.

145 I Mhm?

M8 Da wird das gerne gemacht. Also das ist mir aufgefallen. Auch [2s] also das ist eindrucksvoll. Und das verdeutlicht das einfach noch mal O: *Es ist gut jetzt. Also per Handschlag einigen wir uns jetzt*, ne? Aber es findet hauptsächlich bei ganz jungen Tätern statt.

150 I Was sind denn ganz junge Täter?

M8 Vierzehn.
I Vierzehn? Okay. Und was sind schon Ältere für Sie?
M8 Sechzehn siebzehn.
I Ach so. Das sind schon ältere Täter?
155 M8 [lacht]
I [lacht]
M8 Weil ich ja nun in diesem Bereich arbeite. Und dann ist das natürlich, was die Täter jetzt angeht, die sind zwischen vierzehn und zwanzig, ne? Da sind halt dann die Vierzehnjährigen jetzt die ganz jungen Täter. Oder was ich auch gerne mache, dass ich Täter einlade, die jetzt vom vom jur vom juristischen Standpunkt her gar nicht für den TOA eingeladen werden müssten. Die aber sich, die maßgebliche Konfliktbeteiligte waren. Das sind dann Dreizehn-, Zwölf-, Dreizehnjährige, die den Konflikt ganz gut angeschürt haben. Die dazu beigetragen haben, dass es kippt, ne? Und aber
I mhm?
165 M8 die aber nicht belangt werden. Juristisch strafrechtlich.
I Mhm?
M8 Und die lade ich auch dann ein. Aber vor allen Dingen, da ist es ganz oft dann zu sehen, dass die dann aufstehen, dass sie aufstehen, rüber gehen, die Hand geben und sagen T: *Es tut mir leid*. Und das ist was, was ganz, ganz große Anerkennung findet. Bei den Geschädigten dann.
170 I Mhm?
M8 Also da habe ich noch keinen erlebt, der gesagt hat O: *Ich geb dir die Hand nicht*.
I Ach guck mal. Obwohl da vorher unter Umständen recht heftige Sachen mit der Hand auch
175 M8 ja
I gelaufen sind, ne?
M8 Ja. Aber das wird durchwegs angenommen, wenn die aufstehen, hingehen und die Hand dem geben. Dann, die Hand des Geschädigten wird auch gegeben.
I Mhm.
180 M8 Das ist toll, ja.
I Mhm.
M8 Und rückwärts ist es so, dieses Symbol, dieses Symbol, dieses Verhalten erlebe ich bei den sehr jungen
I mhm?
185 M8 Geschädigten.
I Okay, ja. Und wenn jetzt mal, jetzt gehen wir mal zum nächsten Teil über. Öhm, es sind ja sicherlich auch mal ältere Geschädigte dabei. Auf Schädigerseite, Jugendbereich, ne? Und die meisten Schädigungen
M8 mhm?
190 I sind natürlich im jugendlichen Kontext, verbleiben also da, so dass es die Alten gar nicht betrifft. Aber vielleicht haben Sie ja doch mal eine also Oma oder einen mitteljungen Busfahrer, der einen auf das Haupt kriegt, sage ich jetzt mal, von den Jugendlichen. Und würden Sie meinen, wenn Sie sich jetzt mal an diese älteren äh Geschädigten erinnern, die können sich ja nicht entschuldigen, weil sie in der geschädigten Position sind. Aber was,
195 was, wie, wie verbalisieren die ihre unter Umständen vorhandene Vergebung? Gibt es da Unterschiede zu den jungen Geschädigten, die Vergebung signalisieren? Machen die Erwachsenen das, wie machen die das anders?
M8 [leise] Das sind ja ähm vor allem bei den älteren Erwachsenen, wie Sie das vorher schon gesagt haben. Ich hatte Fälle, wo es dann wirklich Siebzigjährige waren. Da habe ich gemerkt, dass das denen, dass das ein langer Weg ist. Die Vergebung. Das ist, ähm denen ist
200

das ganz wichtig, dass der Täter oder die Täterin ähm ganz klar sagt, T: *Die alleinige Schuld liegt bei mir und ich habe mich respektlos verhalten*. Dass also auch noch mal wieder dieses Alter gewürdigt wird. Und dann sind sie ähm schon in der Lage zu vergeben oder zu sagen O: *Ich nehme die Entschuldigung an*. Aber es hat wirklich auch diesen sehr, sehr langen Vorlauf, dass die Jugendlichen immer wieder wiederholen, dass sie sich fehlverhalten haben und dass es ihnen besonders leid, also es, das ist jetzt bei den extrem Älteren, ja?

205 I Mhm.

M8 Da ist es denen ganz wichtig, dass ihr Alter gewürdigt wird. Und dann können Sie auch vergeben. Manchmal ist das aber ein enormer Aufwand. Einen Fall hatte ich mal. Da hatte der ältere Herr, der fünfundsiebzig, ne? Der hat wohl dies diesen Streit ähm ja mit mitverursacht, weil weil er dieses junge Mädchen auch beleidigt hat. Und konnte das aber im Ausgleichsgespräch überhaupt nicht einräumen. Hat das eben nicht zugegeben. Das hat das junge Mädchen sehr, sehr verletzt, dass er nicht eingestanden hat, dass also auch er sich in seiner Wortwahl da vergriffen hat. Und äh als sie sich dagegen gewehrt hat, als sie gesagt hat T: *Sie haben aber auch*, da hat der das Gespräch beendet. Da ist er aufgestanden und ist gegangen. [2s] Ja.

210 I Ach.

M8 Das war sehr, sehr

220 I bitter, ne? Für für

M8 ja für, für das Mädchen was das sehr bitter. Also die hat ja, das hatte die total verletzt. Und die hatte das Ganze nicht verstanden, dass das für den so schwer war, das zuzugeben, dass er sie halt beleidigt hat, ne?

I Dass da von ihm also auch was gekommen ist. Also sie

225 M8 ja. Da würde ich aber sagen, dass das auch daran liegt, dass die, der doch ein hohes Alter auch erreicht hat. Das ist mit denen, weil der ein hohes Alter erreicht hat. Die also ein hohes Alter erreicht haben, mit denen muss man sehr, sehr behutsam umgehen.

I Ja? Mhm. Und würden Sie meinen, also das war mal so eine These von so einer Mediatorin aus [Stadtname anonymisiert], die gesagt hat/ T: *Ja, also oft ist das so, dass die Jugendlichen schon Entschuldigungen formulieren. Ich versteh das auch, weil ich hab oft mit Jugendlichen hier zu tun. Aber das ist Jugendsprache. Und die Oma mit sechzig oder siebzig [betont und gedehnt] die versteht das nicht #*.

230 M8 Mhmhmhm.

I T: *Weil die hat halt ihre Erwachsenensprache*. Also würden Sie das bestätigen für den TOQA-Raum hier, dass da auch eine Jugendsprache gesprochen wird. Also so ein ein ein Stil gepflegt wird, dass der von den Erwachsenen nicht verstanden wird. Oder kaum. Oder falsch.

235 M8 Nee, ich denke, wenn es der Fall ist, dass es den Jugendlichen, dass sie momentan, dass ihnen momentan der Zugang fehlt, das richtig auszudrücken, bin ich ja dabei, um ihnen dann da eine Brücke zu bauen.

240 I Mhm?

M8 Und das mache ich dann auch. Und das, diese Brücke macht es dann auch, dass die, der Ältere das dann auch verstehen kann.

I Mhm?

245 M8 Wo dann also auch ganz klar formuliert wird T: *Ich entschuldige mich*. Ne?

I Mhm?

M8 Weil das auch so gewünscht ist. Das mache ich übrigens auch in den Vorgesprächen, dass ich frage, oder besser sage, dass eine Entschuldigung eigentlich nur dann ihren Wert hat, wenn sie ehrlich ist. Und ich bin also auch bereit ihnen zu helfen und sie dahin zu führen

250 I Mhm?

M8 Ich will nur, dass das ehrlich ist, dass das hier keine Farce wird. Und dass das ganze nicht ins Lächerliche gezogen werden kann.

I Mhm?

255 M8 Aber wenn, wenn die das wollen, dann helfe ich ihnen auch zu versuchen, dass so rüber zu bringen, dass der, der Geschädigte, dass man das verstehen kann. Und bisher haben das auch alle verstanden. Also

I mhm?

M8 das ist das, was ich dazu sagen kann.

I Mhm. Okay. Ähm, jetzt waren wir beim Alter der Medianten.

260 M8 Mhm?

I Wie ist es denn mit dem, welches Geschlecht die Medianten haben? Die unterschiedlichen Arten und Weisen sich zu entschuldigen oder zu vergeben, das dann anzunehmen.

M8 Fangen wir, mal mit dem Vergeben an. Meine Erfahrungen. Das sind meine Erfahrungen. Also das, wie es ich empfinde, ist es nämlich so, dass ähm die männlichen Geschädigten relativ schnell vergeben. Und das dann auch vergeben ist.

265 I Mhm?

M8 Weibliche Geschädigte, ähm tendieren dazu, dass dann noch mal wiederholen zu wollen. Oftmals dann auch wirklich für die einzelnen Situationen wirklich, um eine Entschuldigung zu kriegen. Also die dröseln das mehr auf.

270 I [lacht]

M8 Und wollen es also ganz genau wissen.

I [lacht] Ach ja, genau?

M8 Und mit der Vergebung sind sie dann nicht so schnell dabei.

I Also die wollen mehrere Einzelentschuldigungen für mehrere Teilhandlungen?

275 M8 Ja so, ne? Die sind irgendwie schwieriger. Die sind w i r k l i c h schwieriger.

I Mhm?

M8 Die brauchen im Regelfall also wirklich auch länger, um zu vergeben.

I Mhmmhm, ahja?

M8 Also das ist das, was ich Ihnen so sagen kann. Ich kann es nicht an Fall, einem Fall festmachen.

280 I Nee, klar. Aber das ist so Ihre allgemeine Erfahrung?

M8 Meine Erfahrung, dass das wesentlich mehr Zeit in Anspruch, ein Ausgleichsgespräch mit einer weiblichen Geschädigten und einer weiblichen Täterin, wie wenn dasselbe zwischen Männern stattfindet.

285 I Mhm?

M8 Das nimmt mehr Zeit, da brauche ich mehr Zeit.

I Ahja. Okay. Und bei Männern, darf ich noch mal eben wiederholen, war es so gewesen, dass die das einfach schneller abhaken können?

M8 Ja. Wenn sie eine Entschuldigung hören, und wenn die dann sagen O: *Es ist okay*, dann

290 i s t das okay.

I Die sagen O: *Ist okay, nehm ich an*. und fertig ist die Laube?

M8 Ja.

I So in der Art also. Aha, und was sagen dann die jungen Damen? [lacht] Wie wie äußern die das dann? So im Verbalen. Was können Sie da sagen, ungefähr?

295 M8 Wer noch mal jetzt? Die Gesch die Geschädigten meinen Sie jetzt?

I Ja.

M8 Ja also. Es[2s] mhm so in der der Richtung geht es dann O: *Also das ist, du weißt schon, dass das ganz schön schlimm war. Okay, ich nehms an. Aber du hast da echt ganz schön schlimm reagiert*. Also dieses, immer wieder das Aufwärmen, aufzuwärmen.

300 I O: *Ich nehms an, a b e r ?*

M8 Ja. Also es kommt tatsächlich immer wieder so dieses O: *Aber aber okay a b e r .*

I Und das kann dann zu so einer Endlosschleife werden?

M8 Naja, ich steuere das dann auch, ne? Das ist halt was, wo ich sagen würde, das ist selten, dass ein Mädchen sagt, O: *Das ist jetzt in Ordnung.* Punkt. Sondern O: *Es ist in Ordnung,*
305 K o m m a . Das ist das, was mir auffällt.

I Mhm? Wie sind da die Mädchen? Unterscheiden die sich da auch?

M8 Nee, würde ich jetzt nicht sagen, nee.

I Mhm?

M8 Die sind also gleichermaßen bereit zu sagen O: *Entschuldigung, es tut mir leid.*

310 I Mhm.

M8 Also ich denke, Mädchen machen das irgendwie noch mal, ähm ja, äh sehen noch ein bisschen mehr diese emotionale Seite. Da hat man, da hat man das Gefühl, die versuchen das zu verdeutlichen, indem sie dann auch noch mal mehr mit der Mimik und Gestik das zu unterstreichen versuchen, dass es ihnen leid tut. Das ist bei den Jungs nicht so. Also das
315 kommt mir so in den Sinn.

I Ja?

M8 Dass denen, die jungen Damen mit Gestik das unterstreichen.

I Machen die denn dann auch den Handschlag untereinander?

M8 Nee.

320 I Nur die jungen Männer?

M8 Ja.

I Also gestern, da habe ich mich noch mal unterhalten mit einem Mediator, das war aber am Telefon. Also kein Interview, sondern nur so ein bisschen unterhalten. Und da sind wir dann auch so ein bisschen auf dieses Handschlagthema gekommen. Ähm hatten wir uns
325 über einen ein Transkript unterhalten, genau. Und da hatte er irgendwie im Interview was gesagt. Was, wo ich das gar nicht kapiert hatte, was der gesagt hat. Und dieser Satz war M: *ja, wenn da dieser Handschlag, der ist dann also hauptsächlich oder ausschließlich bei den Jungs.* Das deckt sich mit dem, was Sie gesagt haben. M: *Und dann sind da diese acht, sechs bis acht Handberührungen.* Und dann habe ich kurz im Interview gedacht I: *Hä? Sechs bis acht Handberührungen?* Und dann habe ich aber vergessen nachzufragen, was denn für sechs bis acht Handberührungen? Und dann habe ich den also am Telefon gefragt. Und dann gibt es ja dieses bei Jugendlichen dieses dieses dit dit dit dididi [macht Handbewegungen vor] [lacht]

330 M8 ach das. [lacht]

I Ne?

M8 Überhaupt nicht.

I Dieses Spielerische?

M8 Ja, schon klar. Nee, gar nicht. Das habe ich noch kein einziges Mal gehabt. Vielleicht ist das hier im [Region anonymisiert] noch nicht so richtig angekommen.

340 I [lacht]

M8 [lacht] Also dieses ganz klare einmalige Handgeben und dann aus.

I Okay.

M8 Also auch ohne durchschlagen. Einfach nur Handgeben.

I Das fand ich einfach noch mal interessant, dass es da ja auch noch die Form des stilisier-
345 ten Handgebens gibt.

M8 Interessant, ja stimmt.

I Ja und jetzt noch zuletzt was die, die Einteilung der Medianden in so so Gruppen betrifft. Man kann sie nach Alter einteilen, nach Geschlecht. Man kann sie aber auch nach Herkunft einteilen. Also Nationalität, ne? Spielt da die ethnische Zugehörigkeit Ihrer Meinung

350 nach eine Rolle? In welcher Weise die sich entschuldigen oder vergeben möchten? Oder auch gerade nicht?

M8 Mhm?

I Jetzt auf verbaler Ebene.

M8 Nein, das könnte ich jetzt nicht sagen. Fällt mir jetzt nichts so ein.

355 I Bis auf, dass die vielleicht manchmal etwas wortschatzungsgewandter sind, weil denen vielleicht mal die Worte fehlen. Aber ansonsten, würden Sie sagen, gibt es da keine Unterschiede.

M8 Nee, keine.

I Okay. So. Das waren jetzt so Ihre Wahrnehmungen zum Verlauf. Also wie solche Täter-Opfer-Ausgleichs-Gespräche verlaufen und die Entschuldigungen, die darin vorkommen. Sie haben ja auch eine Meinung. Also bisher haben wir über Ihre Erfahrungen gesprochen. Aber Sie haben ja auch eine Meinung. Was ist denn Ihre Meinung über Entschuldigung und Vergebung und die Ausformulierung desselben im Täter-Opfer-Ausgleich. Was ist Ihre Meinung? Welcher Stellenwert kommt dem ganzen zu oder welcher, welchen Stellenwert sollte das haben?

360 I Okay. So. Das waren jetzt so Ihre Wahrnehmungen zum Verlauf. Also wie solche Täter-Opfer-Ausgleichs-Gespräche verlaufen und die Entschuldigungen, die darin vorkommen. Sie haben ja auch eine Meinung. Also bisher haben wir über Ihre Erfahrungen gesprochen. Aber Sie haben ja auch eine Meinung. Was ist denn Ihre Meinung über Entschuldigung und Vergebung und die Ausformulierung desselben im Täter-Opfer-Ausgleich. Was ist Ihre Meinung? Welcher Stellenwert kommt dem ganzen zu oder welcher, welchen Stellenwert sollte das haben?

365 M8 Mhm? Ich meine, dass es den Geschädigten sehr wichtig ist, eine Entschuldigung zu hören. Und ich denke, dass die Entschuldigung schon auch ein ganz, ganz, ja ganz, ganz wichtiger Punkt ist im Gespräch. Einfach das noch mal auszuformulieren. Und nicht nur durch unbeholfene Mimi Mimiken oder Gestiken zu versuchen, versuchen darzulegen T: *Also mir tuts leid*. Also ich denke, dass ich denen, dass man das auch sagt. Ich, dass es, das habe ich vorhin auch schon erwähnt, dass es dann auch ehrlich ist. Also das betone ich, es ist [2s] das Schlimmste, was man machen kann, ist, jemandem das vorzuheucheln. Also dem anderen aber auch sich selber irgendwie. Also es ist, es sollte sollte geäußert werden. Also ich möchte auf jeden Fall, dass die Entschuldigung ehrlich und hörbar ist.

370 I Mhm? Ja. Was unterscheidet denn jetzt eine ehrlich formulierte Entschuldigung von einer geheuchelten? Wie unterscheiden Sie das denn?

M8 Also ich glaube, ich muss mich da gänzlich zurücknehmen. Also ich frag dann ja immer M: *Ist das für Sie in Ordnung? Ist das glaubhaft?* Und wenn dann das für den Geschädigten ist, ist das ja auch okay.

375 I Mhm?

M8 Dann kann es mir ja egal sein. Ähm eine geheuchelte Entschuldigung für mich persönlich fängt da an, wenn man sich, wenn man das Thema wiederholt und wenn man das so übertrieben äh untermalt und noch mit über den Tisch drüber lehnen. Und das ist so ein bestimmter Blick. Es ist so, ich kann das nicht so genau festmachen. Also das ist ein bestimmter Blick. Völlig überzogen, ne?

380 I Okay. Aha.

M8 Ja. Und das ist für mich geheuchelt.

I Gäbe es auch geheuchelte Vergebungen? Und wie sehen die wenn aus?

M8 Das hoffe ich nicht, dass es die gibt. Weil dann [?wäre der aus?], würde das bedeuten, dass der Geschädigte sich unterdrückt fühlt. Und das hoffe ich nicht. Ich habe vielleicht schon mal so Fälle gehabt. Und da sage ich dann, wenn ich so was vermute M: *Also Sie haben hier die Chance äh zu äußern, ob Sie die annehmen können. Also es kann nichts passieren, ne?* Also ich habe bis jetzt noch nicht das Gefühl gehabt, dass

385 I mhm?

M8 Aber es ist sehr wohl schon mal passiert, dass jemand gesagt hat O: *Ich nehms nicht an*.

I Dass ist dann besser als geheuchelt?

M8 [lacht] ja schon.

I Ja.

M8 Auch für den Täter ist es, denke ich, sehr wichtig, zu erfahren, wie er auf auf denjenigen wirkt, ne?
400 I Mhm. Also für Sie zentral ist, dass, wenn eine Entschuldigung kommt, dass sie ehrlich, dass sie authentisch ist. Könnten Sie denn auch verzichten darauf? Wenn irgendwas anderes kommt? Äquivalentes zur Entschuldigung?

M8 Ja.
405 I Was wäre das zum Beispiel?
M8 Ähm, was Äquivalentes zur Entschuldigung. Was Sie eben gesagt haben dazu, ähm T: *Ich zahl dir deinen Walkman, den ich dir kaputt gemacht hab.*

I Ahja.
M8 Ja also dass sie dann also wiedergutmachen [unverständlich] und ich meine wirklich, ich stehe ja da nicht im Vordergrund. Es muss zwar für denj Geschädigten auch in Ordnung sein. Aber es ist dann gleich sinnvoll, wenn derjenige sich ernsthaft Gedanken macht, oder klar kriegen kann, was er da eigentlich gebaut hat. Dann ist es dann für mich für meine Begriffe mit einer Entschuldigung oder einem Äquivalent dazu geklärt.

I Okay. Haben Sie denn in Ihrer Ausbildung, also jetzt nur was Sie erinnern können, Sie sich daran erinnern, dass in irgendwelchen Skripten oder vielleicht in irgendwelchen Workshops oder so vielleicht mal etwas vermittelt wurde? In der Ausbildungsstelle, zum Thema Entschuldigung Vergebung. Haben Sie da mal was zu gelernt? Haben Sie mal was zu gelernt, zu Entschuldigung und Vergebung?
415 M8 Ja. Das war so in der Ausbildung.

I Was war das ungefähr? Was wurde dazu gesagt?
420 M8 Mhm? Dass das also, dass das uns nicht zusteht zu beurteilen also das ist jetzt nur ganz grob zu beurteilen, wann eine Entschuldigung ernsthaft ist oder oder wahr ist. Oder ob die ange, ja, angenommen wurde. Dass es uns nicht zusteht, [2c] was wollte ich jetzt eigentlich sagen? [3s] Dass es uns nicht zusteht, das zu beurteilen und dass es nicht maßgeblich ist, dass die erfolgt. Sondern dass das der Geschädigte einfach [unverständlich] ist. Dass also die Sache dann rund sein kann.
425 I Mhm? Also mit anderen Worten, dass es gar nicht notwendig ist, dass eine vorkommt, also eine Entschuldigung. Haben Sie auch was zur Vergebung gelernt?

M8 [lacht] Sie stellen ja Fragen. [lacht]
430 I [lacht]
M8 also das kann ich nicht mehr hundertprozentig sagen. Das eine war mir in Erinnerung geblieben
I mit der Entschuldigung das?
M8 Ja.

I Aber das andere, das, Vergebung, das kann auch sein, dass da gar nichts
435 M8 kann sein, dass da gar nichts zu vorgekommen ist. [lacht] Ich weiß es nicht mehr.

I Mhm? Haben Sie denn schon unabhängig von dem, was Sie gelernt haben, man hat dann ja so seine Erfahrungen über die Jahre und bildet dann auch so seine eigene Wissens, seinen eigenen Wissensfundus aus, wie es am besten laufen kann. Haben Sie Strategien, wie Sie Entschuldigung und Vergebung äh berücksichtigen im Täter-Opfer-Ausgleich? Also so Mediationsmaximen, wo Sie sagen, ja also das und das mache ich, damit das mit der Entschuldigung oder der Annahme besonders gut läuft. Jetzt mal unter Einbezugnahme der Vorgespräche.
440 M8 Ähm also dass es dazu kommt, zu dieser Entschuldigung?

I Ja. Entweder dass es dazu kommt oder dass Sie sagen, es muss ja gar nicht notwendig vorhanden sein. Dann müsste man ja auch gar nicht darauf hinarbeiten, dass es kommt. Also wie wie wie behandeln Sie, welches sind die Techniken, mit denen Sie Entschuldigung
445

und Vergebung möglicherweise behandeln, wenn Sie das Gefühl haben, da steht jetzt eigentlich eine vor der Tür. Sie ist nur noch nicht gesagt worden. Oder irgendwie so.

450 M8 Mhm, haja, habe ich schon. Ich frage dann immer wieder mal, was er denn so rausgehört hat, was also vom Gesagten so bei ihm angekommen ist.

I Was der Geschädigte rausgehört hat, was der Schädiger

M8 ja. Was der der mitteilen möchte.

I Mhm?

455 M8 Ja. Und dann gucke ich, was davon bei ihm hängen geblieben ist, also das ganze Wahrgenommene, was bei ihm angekommen ist. Und äh das ist dann, wenn ich merke, also derjenige tut sich schwer sich zu entschuldigen, das so zu formulieren. Und dann wiederum schmeiße ich den Ball an den ähm Täter zurück und M: *Können wir da ne Entschuldigung, können wir das so verstehen?* Dass ich das schon versuche.

460 I Mhm?

M8 Mit also mit ja, dem das dann also auch rauszukitzeln. Also das mache ich schon.

I Also Sie fragen den Täter M: *Also das, was wir da gerade gehört haben, war das ne Entschuldigung?*

M8 Ja.

465 I Ahja. Dass Sie ihm dass sozusagen anbieten, weil er das Wort Entschuldigung also nicht in dem Mund genommen hat?

M8 Ja.

I Dass Sie ihm anbieten, dass es so was ja sein könnte.

M8 Mhm.

470 I Ahja, interessant.

M8 Und ob und ob der Geschädigte, ob ob er das so verstanden hat

I aha?

M8 wie er das jetzt wahrgenommen hat.

I Mhm?

475 M8 [Aufnahmeunterbrechung infolge Seitenwechsel] Das weniger. Das weniger. Es geht eher darum, dass zu überbrücken. Dass es dem Beschuldigten, dass es dem möglich wird, dass der Geschädigte das auch hört. Ob er es dann auch annimmt, also da da baue ich dann keine Brücken mehr.

I Ja. Und dann, also das ist jetzt eine Verifizierungsfrage, die ich jetzt noch stellen möchte.

480 Es gibt Mediatoren, die im Interview berichtet haben, dass sie im Vorgespräch mit den Schädigern abklären, was könnte, was man alles machen könnte. Also wenn man im Vorgespräch das Gefühl hat, das tut dem schon leid, im nächsten Schritt mit dem zu überlegen, was könnte man denn jetzt da machen? Dann gibt es laut Aussage einiger Mediatoren Geschädigte, die sagen T: *Ja gut dann gehe ich mit dem vielleicht mal essen und dann entschuldige ich mich dann natürlich vorher bei ihm.* So. Und das ist dann das Ausgleichsgespräch. Aber es [lacht leise] kommt keine Entschuldigung.

485 M8 Mhm?

I Und dann gibt es Mediatoren, die sagen, die dann zum Schädiger, wenn dann nach einer Weile immer noch nichts gekommen ist, so sagen M: *Na du wolltest doch noch was sagen, da war doch noch was?*

490 M8 Mhm?

I Um das dann sozusagen anzuschieben.

M8 Anzuschieben. [2s] Ja. Ich sage dann immer, also ich mache das auch so ähnlich in den Vorgesprächen. Und dann, ich sage dann immer M: *Gibt es da noch irgendwas, was Du noch gerne sagen würdest? Oder willst Du da jetzt nen Punkt setzen* oder M: *Gibts da was, was was du noch sagen möchtest?*

495 I Mhm?

M8 Also das sage ich manchmal auch. [lacht] aber
I [lacht]
500 M8 ich werde nicht, also was ich nicht tue, ist, dass ich überlege, wie ich das im Vorgespräch
Angedachte da rein bringe.
I Mhm?
M8 Das mache ich nicht
I Aber diese Frage M: *Möchtest Du noch was sagen?* kann immer kommen von Ihnen jetzt?
505 M8 Ja.
I Mhm? Gut. Ja. Also das war jetzt der Fragebogen, speziell bezogen auf den Täter-Opfer-
Ausgleich. Mhm, eine letzte Frage noch. Entschuldigung und Vergebung gibt es auch im
Alltag, in Alltagsgesprächen bei geringfügigeren Sachen natürlich. Aber was, würden Sie
sagen, unterscheidet Entschuldigungs- und Vergebungssequenzen im Alltagsgespräch von
510 denen im Täter-Opfer-Ausgleich?
M8 Also ich denke in erster Linie, dass im Alltag, nehme ich mal an, jetzt kein Dritter dabei
ist, der mit dem Fall gar nichts zu tun hat und einem da ein bisschen unter die Arme greift.
[lacht] Um das mal so zu sagen, ne? [lacht]
I Mhm?
515 M8 Das ist also das, was da maßgeblich hervorsteht. Ähm und das andere ist, dass es hier
einfach auch noch, dieser dieser Punkt der möglichen Bestrafung hinten ansteht. Also das
muss man wirklich so sehen. Das ist auch ein Punkt, weshalb die Leute ähm herkommen
und mit mir sprechen und drüber nachdenken, sich in irgendeiner Art und Weise zu ent-
schuldigen. [unverständlich]
520 I Mhm?
M8 Und ich denke das ist auch
I ein wichtiger Unterschied.
M8 Ja.
I Ja und würden Sie meinen, dass sich die Formulierungen unterscheiden? Dass hier andere
525 Formeln verwendet werden als im Alltag?
M8 Also das glaube ich jetzt nicht. Ich denke auch mal, die Atmosphäre, die hier geschaffen
wird, hier beim Ausgleichsgespräch, das hoffe ich zumindest, ist so, dass sie es möglich
macht, das äh nicht hinten runter fallen zu lassen, dass da noch was hinten ansteht. Ja? Al-
530 so dass man dann wirklich einfach so das Gefühl hat T oder O: *Das hat jetzt was Alltägli-
ches, was intimes Alltägliches, was was hier bleibt zwischen uns beiden.* Und dass das
dann das gar nicht notwendig wird, bestimmte Worte oder solche Worte zu wählen.
I Okay. Mhm? Ja. Also. Das waren jetzt also meine Fragen, die ich an Sie hatte. Sind Ihnen
denn jetzt noch im Verlauf des Interviews noch irgendwelche Gedanken zu dem For-
535 schungsthema gekommen? Oder sind Ihnen vielleicht vorher schon irgendwelche Gedan-
ken gekommen, die in diesem Interviewleitfaden gar nicht berücksichtigt sind. [unver-
ständlich]
M8 Nee. Jetzt so spontan nicht. Aber wenn mir noch was einfällt, kann ich mich ja [lacht]
I [lacht] unverständlich
M8 [unverständlich]
540 I Okay. Dann mache ich das Aufnahmegerät aus. Vielen Dank.
M8 [lacht] Hachja das